№ 109. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Donnerstag den 18. September 1851.

Deutschland.

Berlin, 12. Sept. Durch eine Verfügung des Justizministers waren die Ober- und Staats-Anwalte angewiesen, von dem Tenor aller rechtskräftigen Erkenntnisse, welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens Strafe verhängen, der Polizei-Behörde des Wohnortes oder, wenn dieser nicht bekannt ist, des letzten Aufenthaltsortes des Verurtheilten Mittheilung zu machen. Unter Bezugnahme auf diese Bestimmung sollen nun auch die gegen Candidaten des höheren und niederen Lehramtes, gegen Privatlehrer wie gegen Vorsteher und Inhaber der Privat-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten ergangenen Straferkenntnisse dem Schul-Collegium oder der Bezirks-Regierung eingesandt werden.

Berlin, 13. Sept. Die Nachricht von dem Abschlusse des Vertrages zwischen Preußen und Hannover ist nach Süddeutschland mit der Plötzlichkeit einer Bombe gefahren und hat dort einen ähnlichen Schrecken hervorgebracht. Hr. v. d. Pfordten ward dadurch von München nach Stuttgart geschleudert. Indeß hat sich der Schreck bereits wieder gelegt. Die Bombe ist nicht geplatzt. Alle süddeutschen Blätter berichten mit Genugthuung, daß der Schutz der deutschen Gewerbe nicht vermindert werden würde, und es sei dies dem großen Einflusse des preußischen Handelsministers, Hrn. v. d. Heydt, zuzuschreiben. Inzwischen sucht Preußen rasch fortzuschreiten, ehe Oesterreich Unkraut unter den Weizen säen kann. Bereits im nächsten Monate soll hier der Congreß der Zollvereinsstaaten stattfinden, an welchem sich auch Hannover betheiligen wird; auch Oldenburg und Lippe, deren Beitritt gesichert ist. Mit Mecklenburg sind Verhandlungen bereits angeknüpft; Bremen wird ohne allen Zweifel, trotz aller weisen Redensarten, im eigensten Interesse beitreten. Von Hamburg, dessen Eintritt für jetzt kaum zu erwarten steht, werden Vorschläge erwartet.

— Der Prediger der hiesigen „deutsch-katholischen" Gemeinde, Brauner, ist wegen des Charakters seiner Vorträge aus der Stadt gewiesen worden.

Berlin, 15. Sept. Nach einer heute gegen Abend in Sanssouci aus Koblenz eingetroffenen telegraphischen Depesche haben Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen den Unfall gehabt, bei einer Truppenübung mit dem Pferde zu stürzen und Höchstsich am linken Knie und linken Arme leicht zu verletzen, so daß eine Gefahr in keiner Weise zu besorgen steht.

— Die Verhandlungen in den zur Bearbeitung der einzelnen Propositionen ernannten Commissionen des märkischen Provinzial-Landtages waren in der vergangenen Woche so weit gediehen, daß von heute ab die Referate derselben in den Plenarversammlungen des Landtages zum Vortrag kommen. Man kann demnach erwarten, daß das Plenum die Berathungen mit den letzten Tagen der nächsten Woche werde schließen können. Die Verhandlungen in den Commissionen sind durchaus, wie wir von unterrichteter Seite vernehmen, in vollständiger Einigkeit geführt worden.

Potsdam, 11. Sept. Der König hat sich, als er, von der Huldigungsreise zurückkehrend, hier sehr festlich empfangen wurde, gegen eine Deputation in folgender Weise geäußert:

Es seien die vergangenen Tage allerdings herrlich gewesen, namentlich ergreifend die Huldigungen in Hohenzollern, und hätten die öffentlichen Berichte davon nur ein schwaches Bild geben können. Uebrigens hätten auch bei dieser Gelegenheit wieder Mißverstand oder böser Wille ihm Dinge in den Mund gelegt, an die er nicht gedacht habe. So habe man ihn sagen lassen, wie er bedauere, wegen der weiten Entfernung seinen hohenzollerischen Landen nicht beispringen zu können. Das Gegentheil habe er aber gerade gesagt. Er lasse ja den Hohenzollern befestigen. In viel ernsterer Weise aber müsse er beklagen, daß seine Feinde (es wären dieselben, die der Treubund so wacker bekämpfe) sich auch der schlechtesten Mittel nicht schämten, um ihn und die Königin zu verdächtigen und ihnen das Zutrauen ihrer Unterthanen zu stehlen. So werde jetzt wieder die boshafte Lüge verbreitet: er und die Königin wollten zum Katholicismus übergehen. Er sei allerdings an diese, aus der Hölle stammende Angriffsweise schon gewöhnt. Man habe sie seit dem Beginn seiner Regierung gegen ihn in Anwendung gebracht, und es hätte immer eine Lüge die andere abgelöst. Da habe man u. A. behauptet, er wolle das schottische Kirchthum einführen; dann: er habe eine hyperchristliche Richtung und wolle die englische Sonntagsfeier befehlen; wenn dann die herbeigelogenen Befürchtungen sich nicht verwirklicht hätten, habe man sie fallen lassen und sich nach anderen Waffen umgesehen; dann habe man wieder ausfindig gemacht, er wolle die englische Hochkirche in Preußen einführen, und da nun diese Einführung etwas lange auf sich habe warten lassen, so habe man es für kürzer gehalten, auf die letzte Lüge zu kommen (daß er und die Königin katholisch werden wollten). Diese Verleumdung werde ihre Zeit dauern, und dann würden andere folgen; denn die Feinde ruhten nicht, und er müsse offen gestehen, daß er nicht so heiter sein könne, als es sonst wohl zu wünschen sei. Se. Maj. erklärte ausdrücklich, daß an allen diesen Gerüchten kein Wort wahr sei; er denke nicht daran, und autorisire sie, die Anwesenden, von dieser Erklärung jeden beliebigen Gebrauch zu machen.

Breslau, 13. Septbr. Der gegen den Grafen Oskar v. Reichenbach geführte Hochverrathsprozeß ist soeben entschieden worden. Der Gerichtshof entschied, daß der Angeklagte wegen Hochverrath unter Verlust der Nationalkokarde mit zehnjähriger Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht auf zehn Jahre zu bestrafen sei. Graf Reichenbach war jedoch nicht erschienen, vielmehr sind ihm die Seinigen nach London gefolgt.

Breslau, 14. Sept. [Eröffnung des schlesischen Provinziallandtages.] Auf die in den Zeitungen ergangene Einladung des königl. Landtagscommissars hat der größte Theil der hier versammelten interimistischen Provinzialvertretung dem heutigen Frühgottesdienst in den Kirchen zu St. Elisabeth und St. Adalbert beigewohnt. — In der evangelischen Haupt-Pfarrkirche zu St. Elisabeth begann die Andacht präcis 9 Uhr, als die Mehrzahl der Landtagsdeputirten sich bereits auf dem sogenannten Königschore zusammengefunden hatte. Man bemerkte daselbst im Vordergrunde eine doppelte Reihe von standesherrlichen und ritterlichen Deputirten in ihren ständischen Uniformen, während die Abgeordneten der Stadt- und Landgemeinden in den Seitenlogen zerstreut waren. Im Uebrigen war die Kirche spärlich besucht. Nachdem die Versammlung das Hauptlied angestimmt hatte, hielt Herr Pastor Rother die Amtspredigt, welcher das Evangelium Lucä Cap. 10, 36 zum Gegenstand der Betrachtung diente. Der Redner erörterte namentlich mit warmer Begeisterung „das königliche Gesetz des Weltheilandes", dahin lautend: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" — und schaltete in das Schlußgebet die Bitte um göttliche Erleuchtung für die Stände des Landes ein. — Weniger zahlreich waren die Provinzialstände

in der katholischen Pfarrkirche zu St. Adalbert vertreten, woselbst ein junger Geistlicher (wenn wir nicht irren, Herr Licentiat Wick) den Tag der Geburt Mariä durch seine Predigt feierte. Nach beendigtem Gottesdienste machten viele Deputirte dem Landtagscommissar ihre Aufwartung. Hierauf versammelten sich die Abgeordneten in dem großen Saale des Ständehauses, dessen Portale nach beiden Seiten hin geöffnet waren. — Um 1 Uhr fehlten nur noch wenige der einberufenen Landtagsmitglieder. Obgleich jedem Abgeordneten in herkömmlicher Weise sein bestimmter Platz angewiesen war, so soll, wie uns mitgetheilt wird, eine strenge Sonderung der Deputirten nach Ständen doch nicht stattgefunden haben. Es waren ungefähr 90 Deputirte erschienen, von denen die eine Hälfte dem Ritterstande, die andere dem Bürger- und Bauernstande angehörte.*) — Der königl. Landtagscommissar, Oberpräsident v. Schleinitz, wurde durch eine zu diesem Behufe ernannte Deputation begrüßt und in den Sitzungssaal geleitet. Hier hielt derselbe zunächst eine Anrede an die Versammlung, worin er sie an dieser Stätte willkommen hieß, sowie namentlich den durch das Vertrauen des Königs bestimmten Landtagsmarschall auf die zu erfüllenden Pflichten aufmerksam machte. Nachdem der Redner schließlich im Namen Sr. Majestät des Königs den zur diesmaligen Wahrnehmung der Interessen für die Provinz Schlesien und das Markgrafthum Ober-Lausitz einberufenen Landtag für eröffnet erklärt hatte, übergab er dem Landtagsmarschall das von dem Minister des Innern unterzeichnete Propositionsdecret. Der Herr Landtagsmarschall, Fürst v. Pleß, erwiderte demnächst die Ansprache des königl. Commissarius und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, in welches die ganze Versammlung einstimmte. Hierauf wurde das Propositionsdecret durch den Protocollführer verlesen und die Sitzung, nachdem sämmtliche Deputirte das Protocoll unterzeichnet hatten, geschlossen. — Die nächste Sitzung findet morgen um 12 Uhr statt. In dieser werden die Ausschüsse zur Berathung der verschiedenen Vorlagen gewählt und dann die Plenarversammlungen für einige Zeit unterbrochen werden.

Liegnitz, 10. Sept. Die Versammlung des hiesigen demokratischen Vereins ist polizeilich geschlossen worden.

Magdeburg, 12. Septbr. Binnen Kurzem wird durch die Vollendung der Eisenbahnbrücke über die Elbe unweit des Städtchens Wittenberge die directe Eisenbahn-Verbindung Magdeburgs mit Hamburg und dadurch ein Ereigniß von weithin reichender Bedeutung vollendet sein. Betrachtet man diesen Brückenbau an und für sich selber, so gehört er gewiß zu dem Großartigsten, was Deutschland in dieser Gattung von Bauwerken aufzuweisen hat. Er erstreckt sich in einer Länge von 5800 F., beginnt am linken Elbufer mit einem massiven Theil von sechs Bogen zu je 60 Fuß Weite im Lichten, woran sich die Brücke über den gewöhnlichen Elbspiegel mit einer Weite von 2380 F. schließt, die sich auf 14 Bogen vertheilen. Aus Ersparungsgründen mußte die ursprünglich in Eisen projectirte Brücke später in Holz übersetzt werden. Der Baumeister wählte für die Construction das Hown'sche System, und so sieht man vom Strome aus ein von Pfeiler zu Pfeiler in sich selber aufgehängtes Gitterwerk über der Elbe schweben, welches die schwersten Eisenbahnzüge zu tragen bestimmt ist.

Dresden, 14. Sept. In Betreff der Einlösung der dreiprocentigen Staatsschuldenkassenscheine vom Jahre 1844 wird durch das Finanzministerium bekannt gemacht, daß den Inhabern derselben freigestellt wird, sie gegen Empfangnahme einer besonderen Einlösungsprämie von zwei Procent entweder nach demjenigen Tagescurse, zu welchem die dreiprocentigen Obligationen der Anleihe vom Jahre 1830 (Steuer-Kreditkassenscheine) verkäuflich sind, der Hauptstaatskasse käuflich zu überlassen, oder daselbst gegen Staatsobligationen der zuletzt bemerkten Gattung umzutauschen.

Dresden. Das Finanzministerium macht durch Verordnung vom 13. Sept., den Erlaß an den Zuschlägen zu den directen Steuern auf das Jahr 1851 betreffend, bekannt, daß von den durch das Finanzgesetz vom 13. Dec. 1850 auf das Jahr 1851 ausgeschriebenen Zuschlägen zu den directen Steuern der dritte Pfennig von jeder Steuereinheit bei der Grundsteuer, und der dritte halbe Jahresbetrag bei der Gewerbe- und Personalsteuer erlassen wird.

— Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 10. Septbr., die Feststellung der für weggefallene gutsherrliche Rechte aus der Staatskasse zu gewährenden Entschädigungen betreffend, bringt vorläufig die wichtigsten derjenigen Bestimmungen zur Kenntniß der Berechtigten, welche die künftig zu erlassende Verordnung über den Inhalt der Anbringen aufstellen wird, womit dieselben ihre Entschädigungsansprüche anzumelden, und über die Beweismittel, welche sie denselben beizufügen haben.

*) Nach dem Reglement für den schlesischen Provinziallandtag soll derselbe aus 92 Deputirten bestehen, von denen 46 aus dem Ritterstande hervorgehen, 30 durch die Stadt- und 16 durch die Landgemeinden zu wählen sind.

Hannover, 14. Sept. Die Flensburger Zeitung spricht von dem bevorstehenden Abmarsch der Preußen aus Rendsburg. Dasselbe Blatt meldet, daß, einem Gerücht zufolge, der preuß. Commissar in Holstein, General v. Thümen, in Begleitung eines andern Generals auch Schleswig bereist habe.

Meiningen, 12. Septbr. Ueber die drei Individuen, welche im Mai 1848 den Mord des Hofmarschalls v. Minutoli (Bruder des ehemaligen Polizei-Präsidenten von Berlin) auf eine so schauderhafte Weise beschlossen und ausgeführt hatten, ist das Urtheil in letzter Instanz erfolgt. Es lautet bei dem, der den Schuß that, auf Hinrichtung durch's Beil, bei den übrigen auf lebenslängliches Zuchthaus.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Heute Vormittag hat der Prinz von Preußen die hier garnisonirenden preußischen Truppen inspicirt und wird morgen früh die Reise rheinabwärts fortsetzen. — Da die Vorarbeiten zur Abfassung des Berichts noch nicht beendigt sind, welchen der preußische und österreichische Commissarius gemeinschaftlich über ihre Thätigkeit in Kurhessen an die Bundesversammlung zu erstatten haben, so wird nach einem Beschlusse vom 6. d. Mon. das Commissorium für Preußen und Oesterreich vorläufig noch fortbestehen. — Der wegen der deutschen Flotte niedergesetzte Bundestags-Ausschuß hat um die Ermächtigung gebeten, drei Sachverständige zuziehen zu dürfen, welche sich über folgende drei Punkte äußern sollen: 1) welche Größe muß die Nordseeflotte haben, um ihrem Zweck zu entsprechen; 2) wie muß ihre Einrichtung beschaffen sein und welche Rücksichten würden bei ihrer Bildung auf die im adriatischen Meere und in der Ostsee vorhandenen Geschwader zu nehmen sein; 3) welche Mittel sind auf die erste Einrichtung der Flotte und die zu deren Erhaltung nöthigen Anstalten zu verwenden? Die Bundesversammlung hat am 6. d. M. die Einberufung der Sachverständigen gestattet. — Das Bundescorps, welches wahrscheinlich in der Nähe von Frankfurt zusammengezogen wird, dürfte eine Stärke von 12000 Mann und einen preußischen General zum Ober-Befehlshaber erhalten. Das Heer wird aus preußischen, baierschen, badenschen, großherzogl. hessischen und nassauischen Truppen zusammengesetzt werden. — Die von einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, Preußen habe beim Bundestage ein Verbot beantragt, Nachrichten über die Bundesverhandlungen zu veröffentlichen, ist falsch, wie die meisten Mittheilungen, welche neuerdings in hamburger und bremer Blättern anscheinend aus derselben unsichern Quelle von hier verbreitet werden.

— Fürst Metternich tritt morgen die Reise nach Wien an, wenn anders der Leibarzt des Königs Leopold der Belgier, welcher den Fürsten nach Wien begleitet, bereits auf dem Johannisberg eingetroffen ist.

Oesterreichische Länder.

Wien, 13. Septbr. Se. Majestät der Kaiser ist gestern Abend über Triest und Venedig nach Verona abgereist. Heute Vormittag trifft der Monarch in Graz, morgen in Triest ein. Im Gefolge Sr. Maj. befinden sich der Generaladjutant Feldmarschall-Lieutenant Graf von Grünne, sowie sämmtliche Flügel-Adjutanten.

— Ihre Majestät die Königin von Preußen bezeichnete die letzten Augenblicke ihres Aufenthaltes in Ischl durch wohlthätige Handlungen. Sie übergab unter Anderem dem Pfarrer 1050 Fl. C.-M. zur Vertheilung an Arme des Salzkammergutes.

— Wie man vernimmt, ist durch die Häuser Rothschild, Sina, Eskeles und mehrere holländische Firmen bereits eine Summe von 40 Millionen Gulden als Subscriptionsbeitrag für das neue Anlehen gedeckt.

— Der jüngste Sohn Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Baden, Prinz Karl, ist in österreichische Militairdienste getreten und dem in Parma stationirten Kaiserjäger-Regimente eingereiht worden. Der 19jährige Prinz diente bereits 3 Jahre als Lieutenant in der großherzoglich badischen Armee.

— Dem Vernehmen nach ist zwischen Oesterreich und Rußland zu dem wegen Regulirung der Sulinamündung bestehenden Staatsvertrage ein Separatvertrag geschlossen worden, in welchem sich Rußland verbindlich macht, die Hinwegräumung der Schifffahrtshindernisse in kürzester Zeit zu bewerkstelligen.

— Nach dem „C. B. a. B." wird Se. Maj. der Kaiser am 7. k. M. die langersehnte Reise nach Galizien antreten.

Frankreich.

Paris, 13. Sept. Die Fremden-Ordonnanz wird mit äußerster Strenge ausgeführt; viele Fremde haben schon Paris verlassen müssen. — Der Generalrath des Gard-Departements hat nicht nur für Revision, sondern auch für Herstellung der legitimen Monarchie votirt.

— Die verschiedensten Gerüchte circuliren heute bei Gelegenheit der Feierlichkeit, die nächsten Montag in Paris stattfinden wird. Bekanntlich wird der Grundstein zu den neuen Hallen in Gegenwart des Präsidenten der Republik gelegt werden. In der Rede, die derselbe bei dieser Gelegenheit halten wird, soll derselbe sich offen für die Abschaffung des Gesetzes vom 31. Mai und den Appell an das Volk aussprechen wollen und zu gleicher Zeit eine Proclamation ankündigen, in welcher das Volk berufen werden soll, sich über den zukünftigen Chef der Executiv-Gewalt auszusprechen. Die Aufregung, welche durch diese Rede hervorgerufen werden wird, soll sofort zu einem Staatsstreiche benutzt werden, und die Decembristen-Legion soll schon gerüstet sein, um Louis Napoleon Bonaparte im Triumphe nach den Tuilerien zu geleiten. Was an diesen Gerüchten Wahres ist, kann man natürlich nicht wissen; es liegt jedoch auf der Hand, daß etwas im Werke ist und es vielleicht nur eines „Ja!“ bedarf zur Erklärung des Kaiserreiches. Man hat indeß alle möglichen Anstalten getroffen; seit einigen Tagen sind ganz erprobte Regimenter nach Paris berufen und andere, denen man nicht recht traut, von hier weggeschickt worden, obgleich dieselben noch zwei Jahre, dem Militair-Reglement zufolge, hier zu bleiben hatten. Paris befindet sich, obgleich man im Allgemeinen an diese Gerüchte von Staatsstreichen gewöhnt ist, diesmal doch in großer Aufregung, die selbst in die unteren Schichten des Volkes gedrungen ist. — Heute Morgen hat eine große Versammlung der Notabilitäten der Staatsstreich-Partei bei der Prinzessin M. stattgefunden. Ueber die dort gepflogenen Verhandlungen verlautet noch nichts.

Paris, 15. Sept. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung für die Centralhallen statt. Der anwesende Präsident der Republik sprach bei dieser Gelegenheit: es werde Frankreich mit Hülfe Gottes und guter Bürger hoffentlich ein solides, gesellschaftliches Gebäude erhalten, welches gegen Gewaltsamkeiten und gegen die Beweglichkeiten menschlicher Leidenschaften schützen werde.

Straßburg, 12. Sept. Die nächste Folge der Kundgebung zu Gunsten der Verfassungs-Revision von Seiten der Generalräthe wird ein Bittschriften-Sturm sein, um die Verbesserung des mangelhaften Werkes dringend zu begehren. Schon regt man sich auf dem Lande, wo man dem Gesinnungsausdrucke der Departementalräthe mitunter einen größeren Werth beilegt, als dem Ausspruche der Nationalversammlung, zumal jenem, der nur die Minorität für sich hat. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die zweite Auflage der Bittschriften für die Durchsicht der Verfassung weit stärker sein wird, als es die erste war. Wird die Kammer durch die abermalige Manifestation in die Enge getrieben, so wird am Ende der von verschiedenen Seiten laut gewordene Wunsch, daß, falls die Minderheit der Nationalversammlung darauf besteht, die Revision zu verweigern, die Mehrheit derselben mit einfacher Majorität die „Berufung an das Volk“ beschließen möge, wohl in Erfüllung kommen. Die Ungewißheit unserer Zustände wirkt bereits auf unser Geschäftsleben sehr nachtheilig, und darum ist der Wunsch allgemein, daß die Krise so viel als möglich abgekürzt werde. Die meisten Parteien treiben und drängen auf Entscheidung.

Großbritannien.

London, 13. Septbr. Der Morning Advertiser brachte gestern einen feurigen Artikel für Kossuth, der auch in andere Blätter übernommen ist. England, schreibt er, müsse mit verhaltenem Athem die Nachricht erwarten, daß Kossuth den Bord des englischen Schiffes erreicht habe. Denn von verschiedenen Seiten sei gleichzeitig die Nachricht eingelaufen, daß ihm ein Hinterhalt gelegt sei. Man habe aber Grund zu glauben, daß Lord Palmerston zeitig Mittheilung erhalten und alle ersinnlichen Vorsichtsmaßregeln angeordnet habe. Der Gemeinderath von Southampton habe schon im vorigen Jahre erklärt, daß er dem ungarischen Patrioten einen Empfang bereiten wolle, wie noch nie einem Sterblichen. Jetzt sei es an der Hauptstadt, nicht zurückzustehen.

— Wieder ein neuer Importartikel aus Amerika. Ein Passagier am Bord des Dampfers Africa hat den Versuch gemacht, reife Pfirsiche aus Amerika nach Europa zu bringen. Das Experiment soll über Erwarten gelungen sein. Die köstliche Frucht kam vollkommen frisch und genießbar in Liverpool an; da der Pfirsichbaum in Amerika zu den gewöhnlichen Obstarten gehört, wird die Speculation dieses Imports gewiß rentiren.

Belgien.

Brüssel, 13. Sept. Franz Raveaux, der seit mehreren Tagen sehr leidend war, ist heute Nachmittag um 3 Uhr zu Laeken gestorben.

— In Ostende wurde eine Frau von einem Kinde mit vier Händen und vier Füßen entbunden. Das Kind starb zwei Stunden nach der Geburt.

Italien.

Turin, 10. Sept. Dem Vernehmen nach wird von dem Justizminister Deforesta ein schärferes Preßgesetz vorbereitet. — Zu Stagno, im Königreich Neapel, haben die Erderschütterungen sich erneuert.

In Florenz hat die Polizei sämmtlichen Buchhändlern angezeigt, daß das nächstens erscheinende neue Werk Gioberti's im voraus verboten ist, und daß das gleiche Verbot auf das Werk Tommaseo's: „Rom und die Welt“, seine Anwendung findet.

Spanien.

Madrid, 8. Septbr. Man glaubt allgemein, daß der General Armero das Marineministerium übernehmen wird; Bestimmtes verlautet noch nicht darüber. — Verschiedene Gerüchte in Bezug auf einen Aufstand unter der Leitung Espartero's sind in Umlauf; in Catalonien soll große Aufregung herrschen. Ein ministerielles Journal sucht diese Gerüchte zu widerlegen. — Der Herzog von Aumale ist am 4. Sept. in Cadix angekommen und wollte den folgenden Tag nach London weiter reisen.

Amerika.

Neuyork, 23. Aug. Aus Tejas bringen unsere Blätter fortwährend die bittersten Klagen über den geringen Schutz, welchen die dortigen Ansiedler gegen die Insulaner genießen sollen. An einer Stelle heißt es: „Die Indianer sind die Landplage von Tejas. Wie ruhig, sagte eben mein Nachbar zu mir, könnten wir Farmer (Landbebauer) leben, wäre nicht diese unaufhörliche Furcht, an jedem Morgen hören zu müssen, daß die Pferde gestohlen, oder ein Ochs und eine Kuh erschossen worden seien, und wenn Sie allein oder ohne Waffen reisen, dürfen Sie darauf rechnen, daß der erste beste Ihnen begegnende Indianer Ihren „Scalp“ nimmt, um den Tod eines seiner Kameraden damit zu rächen. Dem Manne, welcher auf diese Weise klagte, wurden vor kurzer Zeit in einer Nacht alle Pferde gestohlen.

— Ein bisher nicht veröffentlichter Bericht aus Havanna, der per Empire City in Neuyork eintraf, sagt: An dem Tage nach der Hinrichtung der Eindringlinge zu Havanna trafen die spanischen Truppen auf General Lopez und griffen ihn an. Die Spanier erlitten furchtbare Verluste, nachdem aber Verstärkungen angekommen waren, wurden Lopez und seine Bande umzingelt und niedergemacht. Es heißt, daß nicht ein Einziger entkommen ist.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Wilh. Moritz Krause, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Charl. Julie geb. Schultze, T., geb. d. 23. Aug., get. d. 9. Sept., Julie Agnes. — 2) Mstr. Joh. Ernst Benjam. Wirsig, B. u. Zimmermann allh., u. Frn. Joh. Amalie Therese geb. Brösel, T., geb. d. 15. Aug., get. d. 14. Sept., Hedwig Amalie. — 3) Mstr. Joh. Friedrich Braune, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Karol. Pauline geb. Goß, S., geb. d. 17. Aug., get. d. 14. Sept., Karl Friedr. August. — 4) Karl Traug. Ludwig, B. u. u. Stadtgartenbesitz. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Altmann, T., geb. d. 23. Aug., get. d. 14. Sept., Minna Pauline. — 5) Mstr. Adolph Helmuth Randig, B. u. Fleischer allh., u. Frn. Alwine Dorothea geb. Specht, S., geb. d. 25. Aug., get. d. 14. Sept., Adolph Oskar. — 6) Mstr. Julius Louis Zucher, B. u. Fleisch. allh., u. Frn. Joh. Louise geb. Lehmann, T., geb. d. 27. Aug., get. d. 14. Sept., Louise Alwine Minna. — 7) Johann Christ. Neumann, Inwohner allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Haschke, S., geb. d. 30. Aug., get. d. 14. Sept., Otto Robert. — 8) Mstr. Karl Julius Nerling, B. u. Glas. allh., u. Frn. Veronica Marie geb. Fitzner, S., geb. d. 31. Aug., get. d. 14. Sept., Otto Karl Christian. — 9) Mstr. Heinrich Conrad Friedr. Hepke, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Joh. Henr. Aug. geb. Wünsch, Tocht., geb. d. 2., get. d. 14. Septbr., Alma Amalie Auguste. — 10) Eman. Aug. Walter, Schuhmach. allh., u. Frn. Frieder. Amalie geb. Helm, T., geb. d. 3., get. d. 14. Sept., Anna Karol. Charl. — 11) Friedr. Ernst Böhmer, herrschaftl. Kutscher allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Liebe, T., geb. d. 6., get. d. 14. Sept., Marie Bertha.

Getraut. 1) Hr. Joh. Gottl. Gloßmann, Hilfsaufseh. a. d. Kgl. Strafanst. allh., u. Christ. Frieder. Amalie Wilde, Mstr. Samuel Friedrich Wilde's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. jgst. T., getr. d. 9. Sept. — 2) Mstr. Gottl. Aug. Teutschbein, B. u. Schneid. allh., u. Jgfr. Karoline Pauline Radisch, Mstr. Joh. Gottl. Radisch's, B. u. Schneid. allh., ehel. jgst. T., getr. d. 9. Sept. — 3) Hr. Ernst Rud. Kabstein, Lehrer a. d. Volksschule allh., u. Jgfr. Ulrike Frieder. Magdalene Scheltz, Hrn. Friedr. Adolph Ferd. Scheltz's, Past. zu Naumburg a. B., zweite T. erster Ehe, getr. d. 9. Sept. zu Naumburg a. B. — 4) Mstr. Friedr. Karl Wilh. Schaaf, B., Zimmermann u. Brunnenbauer zu Rothenburg, und Fr. Joh. Christ. Dorothee Fritsche, geb. Wünsche, weil. Mstr. Imman. Friedr. Fritsche's, B. u. Weißbäck. allh.,

nachgel. Wittwe, getr. d. 10. Septbr. — 5) Karl August Robert Martin, Schuhmachergef. in Liegnitz, u. Jgfr. Joh. Christ. Schulze, weil. Johann Gottl. Neumann's, B. u. Inwohn. allh., nachgel. Pflegetocht., getr. d. 15. Sept. — 6) Aug. Oswald Jul. Halx, Tuchscheerergef. allh., u. Christiane Jul. Emilie Kretschmar, Karl Friedr. Kretschmar's, B. u. Tuchmachergeselle allh., ehel. sechste T., getr. d. 15. Sept.

Gestorben. 1) Joh. Gottl. Winde, herrschaftl. Bedient. allh., gest. d. 9. Sept., alt 58 J. 9 M. 24 T. — 2) Fr. Karoline Amalie Kay geb. Moser, Hrn. Joh. Friedr. Kay's, Aufseh. an der Königl. Strafanst. allh., Ehegt., gest. d. 10. Sept., alt 44 J. 1 M. 1 T. — 3) Fr. Joh. Karoline Frieder. Moser geb. Michael, Joh. Friedr. Wilh. Moser's, Tuchscheerergef. allh., Ehegt., gest. d. 9. Sept., alt 40 J. 3 M. 9 T. — 4) Fr. Johanne Christ. Aug. Mauermann geb. Neumann, Joh. Gottl. Mauermann's, Müllergef. allh., Ehegt., gest. d. 9. Sept., alt 29 J. 6 T. — 5) Mstr. Joh. Karl Drescher's, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Julie Louise geb. Klos, S., Eduard Fedor Oskar, gest. d. 6. Sept., alt 4 M. 10 J. — 6) Mstr. Joh. Friedr. August Schulze's, B. u. Korbmach. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schuster, T., Emilie Agnes, gest. d. 6. Sept., alt 2 M. 2 T. — 7) Jgfr. Friederike Emilie Therese Guhl, Joh. Christ. Guhl's, Fabrikarbeit. allh., u. weil. Frn. Joh. Frieder. geb. Israel, T., gest. d. 7. Sept., alt 20 J. 2 M. 17 T. — 8) Weil. Karl Aug. Schumann's, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Günther, S., Joh. Karl Aug., gest. d. 7. Sept., alt 5 J. 3 M. 23 T. — 9) Joh. Karl Rohnfeld's, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Amalie Aug. geb. Brix, S., Joh. Karl Edmund, gest. d. 9. Sept., alt 9 M. 20 T. — 10) Hr. Ludw. Ferdin. Gock, B. u. Seidenknopfmach. allh., gest. d. 11. Sept., alt 41 J. 6 M. 18 T. — 11) Hrn. Joh. Bernh. Jul. Lerm's, B., Buchbind. u. Galanteriewaar.-Arbeit. allh., u. Frn. Eleon. geb. Klüppelberg, S., Bernh. Jul. Edmund, gest. d. 12 Sept., alt 3 M. 18 T.

Bekanntmachungen.

[382]

Einladung zur Vollziehung der Ergänzungswahlen für den hiesigen Gemeinderath.

In Folge der in den drei Wähler-Abtheilungen vollzogenen Gemeinderathswahlen sind gewählt worden:

1. In der ersten Wähler-Abtheilung:

1. Hr. Zimmermeister Bogner,	8. Hr. Kaufm. Ferdinand Schmidt,
2. = Tuchappreteur Döring,	9. = Kaufm. James Schmidt,
3. = Fabrikbesitzer Ernst Geißler,	10. = Rechtsanw. Justizrath Uttech,
4. = Kaufmann Heinrich Hecker,	11. = Stadtrath Mitscher,
5. = Wagenfabrikant Lüders sen.,	12. = Baumeister Fischer,
6. = Stadtrath Pape,	13. = Graf v. Reichenbach,
7. = Landsynd. Justizrath Sattig,	14. = Geh. Ober-Justizrath Starke,

welche die Wahl angenommen haben,

außerdem

15. Herr Rechtsanwalt Justizrath Herrmann,
16. = Seifensieder Heyne,
17. = Stadtrath Struve,

welche drei die Wahl mit Bezugnahme auf §. 137 ad 4. der Gemeinde-Ordnung rechtsgiltig abgelehnt haben;

ferner

18. Herr Maurermeister Lissel,
19. = Stadtrath Müller,
20. = Tuchfabrikant Ferdinand Mattheus,

welche drei die Wahl in andern Abtheilungen angenommen, mithin in der ersten Abtheilung abgelehnt haben.

Es sind sonach in der ersten Abtheilung noch sechs Gemeinde-Verordnete zu wählen.

2. In der zweiten Wähler-Abtheilung sind gewählt:

1. Hr. Nagelschmidt Rösler jun.,	6. Hr. Riemermeister Zimmermann,
2. = Schuhmachermeister Kugler,	7. = Stadtgärtner George Lange,
3. = Töpfermeister Blank,	8. = Maurermeister Lissel,
4. = Seifensieder Dobschall,	9. = Bäckeroberältester Conrad,
5. = Schneidermeister Sämann,	

welche die Wahl angenommen haben,

ferner

10. Herr Stadtrath Heinze,

welcher auf Grund des §. 137 ad 4. der Gemeinde-Ordnung,

11. Herr Vermessungs-Revisor Wäge,

welcher aus einem andern gesetzlichen Grunde die Wahl abgelehnt hat,

und

12. Hr. Stadtältester Thorer,	17. Hr. Tuchmacheroberält. Koritzky,
13. = Tuchfabrik. Gustav Krause,	18. = Fleischermeister Dienel,
14. = Stadtgartenbes. Wendschuh,	19. = Kupferschmidt Bertram,
15. = Kunstgärtner Herbig,	20. = Tuchfabrikant Mattheus.
16. = Schönfärber Uhlmann,	

Diese sub 12 — 20. Genannten haben die Wahl in anderen Abtheilungen angenommen, in der zweiten aber abgelehnt. Mithin sind in der zweiten Abtheilung noch elf Gemeinde-Verordnete zu wählen.

3. In der dritten Wähler-Abtheilung sind gewählt:

1. Hr. Stadtgartenbes. Wendschuh,	11. Hr. Schönfärber Uhlmann,
2. = Tuchmacheroberält. Koritzky,	12. = Stadtrath Ad. Müller,
3. = Kunstgärtner Herbig,	13. = Stadtältester Thorer,
4. = Fleischermeister Hänel,	14. = Schneideroberältester Gock,
5. = Kupferschmidt Bertram,	15. = Tuchfabrik. Gustav Krause,
6. = Bäckermeister Schmidt,	16. = Schneidermeister Andres,
7. = Zimmermeister Bergmann,	17. = Kaufmann Franz Himer,
8. = Tuchfabrik. Ferd. Mattheus,	18. = Kaufmann Adolph Krause,
9. = Fleischermeister Dienel,	19. = Buchhändler Remer,
10. = Schmiedemeister Kettmann,	

welche sämmtlich die Wahl angenommen haben,

20. Herr Kaufmann Robert Oettel,

welcher die Wahl nach §. 137 ad 4. der G.-O. abgelehnt hat. Hiernach ist in der dritten Wähler-Abtheilung noch ein Gemeinde-Verordneter zu wählen.

Zur Vollziehung der hiernach erforderlichen Ergänzungswahlen, nämlich der Wahl

eines Gemeinde-Verordneten in der 3ten,
von eilf Gemeinde-Verordneten in der 2ten,
von sechs Gemeinde-Verordneten in der 1sten Abtheilung,

sind die Wahltermine vor den bisherigen Wahl-Vorständen im Stadtverordneten-Versammlungszimmer in nachstehender Weise festgesetzt worden:

für die dritte Wahlabtheilung:
den 29. September d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;

für die zweite Wahlabtheilung:
den 30. September d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr;

für die erste Wahlabtheilung:
den 3. October d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sämmtliche Herren Wähler werden hierdurch eingeladen, im Wahltermine ihrer betreffenden Abtheilungen zu erscheinen und für so viel Gemeindeverordnete, als nach Vorstehendem in jeder Abtheilung zu wählen sind, ihre Stimmen vor dem Wahlvorstand mündlich zum Protokoll zu geben. Wer nicht persönlich erscheint, begiebt sich für diesen Wahltermin seines Stimmrechts.

Görlitz, den 6. Septbr. 1851. Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Oeffentliche Sitzung am Freitag den 19. September, Nachmitt. 3 Uhr.

Vortrags-Gegenstände: Bürgerrechts-Gesuche. — Unterstützungs-Gesuche. — Pensionirung und neue Anstellungen beim Polizeidienst. — Vorlage einiger Rechnungen zur Decharge. — Nachbewilligung zu dem Etat des Polizei-Gefängnisses. — Regulirung eines Platzes an der Prager Straße. — Deputationsbericht über bauliche Reparaturen auf den Rest-Vorwerken u. s. w.

Robert Oettel, Vorsteher.

[384] Den verehrlichen Mitgliedern und Freunden der Gustav-Adolph-Stiftung die ergebenste Anzeige, daß die Hauptversammlung unsers Zweigvereins Donnerstag den 18. Septbr. c., Nachmittag um 3 Uhr, mit Gottesdienst in der Kirche zu St. St. Petri und Pauli begonnen und sodann im Saale des hiesigen Landhauses fortgesetzt werden soll, wozu dieselben hiermit freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

[394] Mittwoch den 24. September, Nachmittags 2 Uhr, feiert die hiesige Filial-Bibelgesellschaft ihr Stiftungsfest und zwar diesmal in der Dreifaltigkeits- (Ober-) Kirche, wozu alle Freunde derselben hiermit ergebenst eingeladen werden.

Das Directorium.

[396] Eine Hündin, welche Sonntag, den 14. September, einem Herrn auf der Chaussee von Leschwitz nach der Stadt zugelaufen ist, kann sofort gegen Erstattung der Insertionsgebühren von dem sich legitimirenden Eigenthümer abgeholt werden. Wo? sagt die Expedition der Lausitzer Zeitung.

Bei Robert Schäfer in Dresden ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

Medicinisches Hauslexicon

oder

1000 Heilmittel

gegen alle Krankheiten der Menschen,

und

diätetische Anweisungen

zur Erreichung eines hohen Alters,

gesammelt und herausgegeben von

mehreren prakt. Aerzten.

Preis 20 Sgr.

Keine Erscheinung kann dem Nichtarzte wohl mehr an das Herz gelegt und empfohlen werden, als dieses vortreffliche Buch. In jeder Haushaltung ist dieses ein unentbehrlicher Rathgeber und sollte nirgends fehlen. Sehr oft im Leben macht der Mensch sich die bittersten Vorwürfe, daß er bei einer Krankheit nicht sogleich eingeschritten, da einestheils nicht sogleich ein Arzt bei der Hand, anderntheils aber sich vor Ausgaben scheut, vor einer Krankheit, und lieber wartet bis dieselbe ihn oder ein Glied seiner Familie überrascht. Daher diese kleine Ausgabe gewagt und ein Jeder wird sich die vollständigste Zufriedenheit und ein langes Leben erkaufen.

G. Heinze & Comp.,
Oberlangestraße No. 185.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.